

Zauberhafter Mummenschanz

THEATER 11 Mummenschanz haben den Generationenwechsel erfolgreich gemeistert. Mit ihrem neuen Programm «You & Me» verzaubert das Ensemble das Publikum wie eh und je. Die Zutaten: Farbe, Form, Bewegung, Licht – und ein gehöriges Mass an Akrobatik. Das Premierenpublikum applaudierte begeistert.

Eine Seitentür in den Saal des Theaters 11 geht auf, eine Riesenhand kommt heraus, tänzelt an der ersten Zuschauerreihe entlang, tätschelt dem einen und der anderen den Kopf, macht dann einen Hupfer auf die Bühne. Dort gesellt sich eine zweite Riesenhand dazu, die beiden umarmen sich – Auftakt zum Programm «You & Me».

Im Mittelpunkt steht passend zum Titel die Kommunikation, die bei Mummenschanz natürlich wortlos erfolgt. Verstehen kann man sie dennoch ausgezeichnet. Was hier zählt, sind Körpersprache, Gestik, Mimik.

Kommunikation ohne Worte

So kann ein gewöhnlicher Stoffsack mit einfach scheinendem Knicken und Falten zum Gesicht werden, das Freude, Trauer, Ärger ausdrückt. Je nach den Bewegungen von zwei Figuren wird sonnenklar, ob es sich um ein Liebespaar handelt, ob die zwei sich streiten, schüchtern oder traurig sind.

Die junge Truppe leistet viel Körperarbeit. Akrobatik ist gefragt im neuen Programm «You & Me». In einem Moment bewegen sich die Künstlerinnen und Künstler schwebend leicht, vorsichtig, zögerlich. Im nächsten wirbeln und hüpfen, überschlagen und verrenken sie sich. In manchen Nummern sind die ganz in Schwarz gekleideten Figuren zu sehen, in anderen wiederum leuchten nur die typischen Mummenschanz-Masken.

Alltägliches wird zauberhaft

Der Truppe gelingt das Kunststück, alltägliche Dinge in zauberhafte Wesen zu verwandeln und mit ihnen Geschichten zu erzählen – poetisch und anrührend, romantisch und witzig, verblüffend und spannend.

Wunderschön etwa der Tanz von leuchtenden Quallen. Köstlich die schüchterne Annäherung zweier verliebter Geigen. Und faszinierend der Kampf von zwei Figuren mit Masken aus einer Art Knetmasse – in rasantem Tanz und sich ständig verändernd liefern sie sich einen Wettbewerb, bis sie zum Schluss nicht mehr voneinander loskommen.

Die Figuren verwandeln sich auf der Bühne: Simple Buchstaben oder Zahnräder werden zu tanzenden Kreaturen, bis sie sich zu überraschenden Figuren zusammensetzen. Farbige Schläuche werden zu Raupen, aus denen ein Schmetterling hervorgeht. Aus einem Stoffknäuel wird ein Schwan, aus einer Schachtel ein Insekt, ein Hund, ein Flugsaurier, ein Mensch.

Junger Schwung

Vom Trio, das Mummenschanz 1972 gegründet hat, ist nach dem Tod von Andres Bossard und dem Abgang von Bernie Schürch einzig Floriana Frassetto noch mit dabei. Sie hat vier junge Schweizer Künstler ins Boot geholt: Sara Francesca Hermann, Chris Barrett, Oliver Pfulg und Kevin Blaser.

Mit ihnen und in Zusammenarbeit mit Tina Kronis und Richard Alger hat Floriana Frassetto eine neue faszinierende Show zusammengestellt. Für das Lichtdesign zuständig ist Eric Sauge. Die neue Mummenschanz-Generation macht mit jungem Schwung dem grossen Original alle Ehre. *sda*

Mummenschanz treten mit ihrem neuen Programm «You & Me» bis zum 18. Dezember praktisch täglich im Theater 11 auf. Am 11. und 12. Februar 2017 sind sie dann auch kurz im Theater Winterthur zu sehen.



Köstlich im neuen Programm: Die schüchterne Annäherung zweier verliebter Geigen.